

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 11

Artikel: Niemals zurück
Autor: Sievert, Kaj-Gunnar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Niemals zurück

Das neutrale Österreich verfügt neben den Land- und Luftstreitkräften auch über leistungsfähige militärische Spezialeinsatzkräfte. Die Speerspitze bildet das Jagdkommando.

Aufgrund seiner Ausbildung und Ausrüstung kann dieser Einsatzverband des österreichischen Bundesheeres innert kürzester Frist Aufgaben im In- und Ausland erfüllen.

MAJOR KAJ-GUNNAR SIEVERT ÜBER DAS ÖSTERREICHISCHE JAGDKOMMANDO

Das Jagdkommando (JaKdo) ist eine multifunktionale Spezialeinsatzkraft des Österreichischen Bundesheeres. Die Angehörigen dieser Einheit sind für vielfältige Einsätze und Aufgaben unter schwierigsten Gelände-, Wetter- und Klimabedingungen sowie Gefahrensituationen ausgebildet und einsatzbereit.

Das JaKdo ist der einsatzerfahrenste Verband des Bundesheeres und hat seine Leistungsfähigkeit und -bereitschaft in Jahrzehnten mehrfach auf verschiedenen Kontinenten unter Beweis gestellt.

Vorgeschichte und Aufbau

Der erste Vorläufer des Jagdkommando-Grundkurses fand 1963 in Kaisersteinbruch im Burgenland statt. Er dauerte rund drei Monate und orientierte sich an der Ausbildung der US Ranger der amerikanischen Armee.

Hintergrund dieser starken Anlehnung war der Umstand, dass 1958 und somit zwei Jahre nach der Aufstellung des Bundesheeres der Zweiten Republik zwei Offiziere der Infanteriekampfschule an der Special Warfare School in Fort Bragg, North Carolina, die Luftlandeausbildung bei der 82. US-Infanteriedivision durchliefen und 1961 erneut Offiziere in den USA den Special



Das österreichische Jagdkommando beim entschlossenen Zugriff.

Force Officer Course absolvierten. Zudem wurde 1961 auch die französische Luftlandeschule in Pau besucht.

Der Aufbau österreichischer Spezialeinsatzkräfte hatte verschiedene historische Vorläufer. So setzte zum Beispiel die k.u.k. Monarchie Sondereinheiten ein. Die ersten militärischen Einheiten waren die sogenannten Streif-Corps, welche 1878 aufgestellt, erfolgreich gegen Widerstandskämpfer und Waffenschmuggler in Bosnien und im Grenzgebiet zu Montenegro zum Einsatz kamen.

Während des Ersten Weltkrieges wurden Streifabteilungen an allen Fronten für die Nahaufklärung eingesetzt. 1916 folgten – nach deutschem Vorbild – Sturmpatrouillen, denen die Aufgabe zukam, feindliche Linien zu durchbrechen und Kommandoaktionen durchzuführen.

Erwähnenswert ist, dass nebst der Selektion geeigneter Soldaten auch erstmalig eigene Spezialkurse für Sondereinheiten, Sturmtruppensekurse genannt, durchgeführt wurden. Während des Zweiten Weltkrieges dienten auch Österreicher in der Division

Brandenburg – einer Spezialeinheit der deutschen Wehrmacht.

Nach dem ersten Kurs 1963 folgte der kontinuierliche Aufbau der österreichischen Spezialkräfte. Nach Gründung der Heeressport- und Nahkampfschule (HSNS) folgte der erste eigene Fallschirmsprungkurs, die Bildung eines Kampfschwimmerzugs für den Einsatz in Binnengewässern sowie 1978 die Zusammenführung der Jagdkommandoausbildung in Wiener Neustadt. Nach Trennung von Leistungssport (HSNS und später Heeressportzentrum – HSZ) erfolgte 1986 die Aufstellung des Schulkommandos Ausbildungszentrum Jagdkampf.

1999 umbenannt

Dieses wurde 1999 ohne Änderung in der Struktur zum Zentrum Jagdkampf umbenannt. Im Zuge der Reorganisation des Bundesheeres im Jahr 2002 erfolgte neben der Aufstellung des Kommando Landstreitkräfte sowie des Kommando Luftstreitkräfte die Aufstellung des Kommando Spezialeinsatzkräfte (KdoSEK) als operativ ei-

«NUMQUAM RETRO»

Der Leitspruch des JaKdos «NUMQUAM RETRO – Niemals zurück» geht auf eine Expedition der k.u.k. Kriegsmarine zurück. Zwischen 1872 und 1874 führte eine Expedition unter der Leitung der beiden Offiziere Julius Johannes Ludovicus Payer und Carl Georg Ludwig Wilhelm Weyprecht zur Entdeckung des Franz-Josef-Landes, einer Inselgruppe im Nordpolarmeer.

Der Leitspruch steht für die Zähigkeit, das Durchhaltevermögen, die Entschlossenheit, die Kameradschaft und das Pflichtbewusstsein des JaKdos.

genes ausführendes Kommando. Das Kdo-SEK war im Wesentlichen für die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Spezialeinsätzen verantwortlich.

Das Ausbildungszentrum Jagdkampf wurde zum Jagdkommando und dem Kdo-SEK unterstellt. 2006 wurden die vier operativen Kommanden wieder in einem «Joint Commando» dem Streitkräfteführungskommando (SKFüKdo) mit einer selbständigen Abteilung Spezialeinsätze (SpezE) zusammengeführt, das JaKdo wurde neben den Brigaden und Territorialkommanden direkt dem SKFüKdo unterstellt.

Heute besteht das JaKdo aus folgenden Elementen:

- Kommando
- Stab (einschliesslich der Grundlagenabteilung)
- Einsatzbasis
- Lehrabteilung
- 1. und 2. Special Operations Task Group (SOTG)
- 3. SOTG (reine Miliz TG)

Spezielle Aufgaben

Die Einsatzaufgaben des JaKdos sind vielfältig und unterscheiden sich nicht wesentlich von Aufgaben von vergleichbaren bündnisfreien Streitkräften. Für fol-

gende Aufgaben steht das JaKdo der politischen und militärstrategischen Führung in Wien zur Verfügung:

- *Spezialaufklärung*: Die Gewinnung von Schlüsselinformationen durch die Überwachung wichtiger Ziele in Krisen- und Konfliktgebieten.
- *Kommandounternehmen*: Das ganze Spektrum von kleinkriegsartigen Einsätzen, wie die Zerstörung militärischer Infrastruktur, Kommandoeinrichtungen oder Waffenstellungen, bis hin zur Befreiung von Geiseln oder die Festnahme High von Value Targets (zum Beispiel Kriegsverbrecher).
- *Kampf gegen subversive Kräfte*: Die Bekämpfung gegnerischer Spezialeinheiten, Terroristen usw.
- *Evakuationsinsätze*: Das Retten, Befreien und Evakuieren von eigenen Staatsbürgern aus Krisen- und Konfliktgebieten.
- *Objektschutz im Ausland*: Der Schutz eigener Einrichtungen.

In der Vergangenheit gehörte auch Personenschutz zu den Aufgaben. Mit der Aufstellung von Militärstreifenbataillonen gehört diese Aufgabe nicht mehr zu den Kernaufgaben, kann jedoch bei besonderen Lagen durch das JaKdo abgedeckt werden.

Neben dem Einsatzauftrag erfüllt das JaKdo auch einen Lehrauftrag mit entsprechenden Kursen. Zu diesen zählen unter anderem der eigentliche Jagdkommando-Grundkurs sowie alle Spezialausbildungen/JaKdo Einsatzausbildung, die Fallschirmsprungausbildung, die Pioniertaucher- und Kampfschwimmerausbildung, die Nahkampfausbildung, Survival-Kurse für Piloten und andere Angehörige des österreichischen Bundesheeres.

Strenge Auswahl

Die Hauptaufgabe des Jagdkommando-Verbandes ist die Aus- und Weiterbildung von Kommandosoldaten. Dabei stellt der Jagdkommando-Grundkurs die Basis aller folgenden Ausbildungen dar. Pro Jahr wird der 27 Wochen dauernde Grundkurs einmal durchgeführt. Er beginnt in der Regel in der fünften Kalenderwoche und somit im Winter. Dies ist gewollt, sind doch die Widrigkeiten dieser Jahreszeit eine erwünschte, zusätzliche Hürde für diesen selektiven Kurs.

Um überhaupt zum Grundkurs zugelassen zu werden, muss vorgängig das sogenannte Auswahlverfahren (AWV) erfolgreich bestanden werden. Die Zulassungsbedingungen zum vierwöchigen AWV



Eines von verschiedenen Transportmitteln des Jagdkommandos: Der S-70A-42 Black Hawk.

unterscheiden sich nicht wesentlich von anderen vergleichbaren ausländischen Militär-Spezialeinheiten. Die Zulassungsbedingungen sind:

- Berufs-/Milizsoldat jeglichen Rangs oder Grundwehrdiner des Bundesheeres
 - Abgeschlossene Berufsausbildung
 - Überdurchschnittliche körperliche und geistige Belastbarkeit
 - Guter Leumund – keine Vorstrafen
 - Sogenannte Verlässlichkeitserklärung vom angestammten Truppenkörper des Kandidaten
- Mit dem AWV soll die körperliche und geistige Eignung der Freiwilligen überprüft werden. Einerseits soll mit möglichst vielen potenziellen Kandidaten gestartet werden, um überhaupt die Besten gewinnen zu können, andererseits sollen nur jene den begehrten Zutritt zum Grundkurs erhalten, welche eine möglichst hohe Wahrscheinlichkeit haben, den Kurs auch erfolgreich zu beenden.

Der sportliche Teil des AWV umfasst nebst einer Reihe von Ausdauerdisziplinen wie Mittelstreckenläufe, auch Kraftdisziplinen wie Liegestütze, Klimmzüge und Klettern. Wassersportarten wie Kleiderschwimmen und Mutsprünge ins Wasser sowie eine Kombination der Disziplinen wie das Absolvieren der Hindernisbahn ergänzen den körperlichen Teil.

Erreicht ein Kandidat während des AWV die geforderte Limite nicht, so erhält er einen zweiten Versuch. Zwei erfolglose Versuche haben zwangsläufig das Ausscheiden aus dem AWV zur Folge.

Da die Angehörigen des Jagdkommandos auch besonderen psychischen Belastungen ausgesetzt sind, wird die Eignung

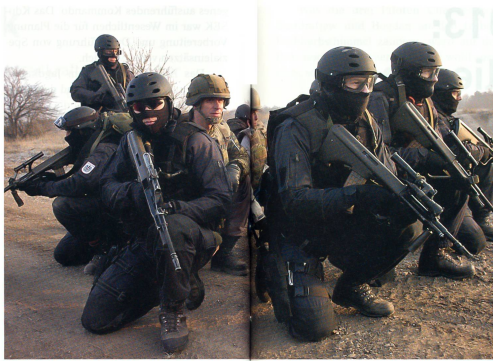
anhand von psychologischen Tests ebenfalls vertieft abgeklärt. Im Rahmen des AWV wird auch das gefechtstechnische Können der Kandidaten überprüft.

Höhepunkt ist eine 48-stündige Belastungsübung mit Schlafentzug, in der die Kandidaten ihre Durchhaltefähigkeit und Leistungsbereitschaft unter Beweis stellen müssen. Die Ausfallquote im AWV beträgt in der Regel über 60 Prozent.

Jagdkommando-Grundkurs

Hat der Kandidat das AWV gemeistert, kann sie/er den Jagdkommando-Grundkurs beginnen. Der Grundkurs ist einer der forderndsten des Bundesheeres und konsequent Ausbildungen auf die spätere Funktion und den Einsatz als Jagdkommando-Soldat ausgerichtet. Zu Beginn steht die Einzelgefichtsausbildung im Vordergrund, gefolgt von Ausbildung im Trupp und im Team. Die Ausbildung umfasst:

- **Gefichtsausbildung/-dienst sowie Waffen- und Schiess Technik:** Dieser Teil bildet das Schwergewicht des Grundkurses und umfasst spezifische Jagdkommando-Gefichtstechniken in verschiedensten Terrains (Wald, Gebirge und urbane Umgebung).
- **Häuserkampf**
- **Militärischer Nahkampf:** Es werden Grundkenntnisse der Technik «Kampf ohne Waffen» vermittelt.
- **Sanitätsausbildung:** Jeder Soldat erhält eine intensive Ausbildung in Selbst- und Kameradenhilfe, um sich selbst oder Verletzte betreuen zu können, damit ein Überleben ohne Hilfe von Dritten für eine gewisse Zeit gesichert werden kann.



Die Evakuierung von wichtigen Personen gehört zu den Kernaufgaben des Jagdkommandos.

- **Sprengdienst:** Initialausbildung im Umgang mit Zünd- und Sprengmitteln.
- **Überlebens- und Fortbewegungstechniken:** Die Soldaten werden befähigt, unter schwierigen Natur- und Rahmenbedingungen während eines Einsatzes mit improvisierten Mitteln überleben zu können.
- **Fallschirmsprung-Grundausbildung:** Automaten-Ausbildung mit Sprüngen mit Gepäck ins Gelände bei Tag und bei Nacht. Am Ende dieses Ausbildungsteils wird das Militärfallschirm-Abzeichen in Bronze verliehen.
- **Amphibische Fortbewegung:** Um eine Annäherung an das Ziel auch über Gewässer zu ermöglichen, werden verschiedene Techniken der amphibischen Fortbewegung gelernt.
- **Fernmeldeausbildung**
- **Orientierung im Gelände**

Einsatzausbildung

Nur nach dem erfolgreichen Bestehen aller Ausbildungsabschnitte wird das begehrte Jagdkommandoabzeichen verliehen. Entweder kehrt der Absolvent in seine Stammeinheit zurück und trägt dabei sein erworbenes Spezialwissen in andere Truppenteile weiter oder er tritt in die JaKdo-Einheit ein. Das Kommando strebt eine mehrjährige Verweildauer der Soldaten in der Einheit an. Für die ins JaKdo eingetretenen Soldaten geht die Ausbildung weiter. Bis ein Soldat des JaKdo seine volle Einsatzfähigkeit erreicht, vergehen meist drei Jahre. In dieser Zeit absolviert der Zeit-

oder Berufssoldat eine Reihe von weiteren Spezialaus- und Weiterbildungen im In- und im Ausland. Die Einsatzausbildung innerhalb des JaKdos ist in vier verschiedene Lehrgruppen unterteilt, welche spezifische Spezialkenntnisse vermitteln.

- **Lehrgruppe 1:** Die Lehrgruppe 1 deckt mit der Fernspäh- und Kommandoausbildung, dem spezialisierten Schiessen und Sprengen sowie dem militärischen Nahkampf das Kernstück der Ausbildung ab.

- **Lehrgruppe 2:** Die Lehrgruppe 2 führt die Fallschirmspringerausbildung für alle Spezialeinsatzkräfte, Luftlandetruppen, Militärakademiker, Unteroffiziere und Kampfschwimmer des JaKdos durch. Je nach Funktion werden den Kursteilnehmern Kenntnisse über die Vertikalfiltration (Freifall- und Gleitfallschirmeinsatz) bei Tag und bei Nacht, ins Gelände und bei Sprüngen aus über 4000 Meter auch mit Sauerstoff vermittelt. Als das Einsatzkommando Cobra, die polizeiliche Sondereinheit der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit beim Bundesministerium für Inneres, absolviert seine Fallschirmausbildung in der Wiener Neustadt beim JaKdo.

- **Lehrgruppe 3:** Die Lehrgruppe 3 ist für die amphibische Ausbildung der Spezialeinsatzkräfte sowie das Training der Kampfschwimmer und Pioniertäucher des Bundesheeres verantwortlich.
- **Lehrgruppe 4:** In der Lehrgruppe 4 ist die Ausbildung für verschiedene Gebiete wie Dschungel, Wüste oder Gebirge und das Überlebenstraining für Spezialeinsatzkräfte und Luftfahrzeug-Besatzungen des Bundesheeres zusammengefasst.

Um den hohen Grad an Leistungsbereitschaft und -fähigkeit halten und ausbauen zu können, findet die Ausbildung der JaKdo-Soldaten mit Partner-Einheiten im In- und Ausland statt.

Für eine Mission des JaKdos werden die Teams für jeden Einsatz speziell zusam-

gestellt. Ein Einsatzteam ist aus verschiedenen Spezialisten aus den Bereichen «Waffen», «Fernmelde», «Sanitätsdienst» und «Pioniere» zusammengesetzt. Je nach Auftrag können entweder weitere externe Spezialisten hinzugezogen werden und durch ein Team in den Einsatz gebracht werden, zum Beispiel mittels Tandemabsprung. Besteht bei internationalen Einsätzen ein besonderes Gefahrenpotenzial, so unterstützt das JaKdo die regulären Einheiten in ihrer Auftragsausführung. Der Elite-Angehörigen des JaKdos können zu Lande, zu Wasser und auch nach Anlandung aus der Luft eingesetzt werden. Ein erstes Element kann innert vier Stunden in einen Einsatz gehen.

Das JaKdo kann selbstständig, zur Ergänzung eigener Einheiten oder mit anderen ausländischen Spezialeinheiten Einsätze durchführen. Die SOTG stellen dabei ein wichtiges Element zur Aufgabenbewältigung dar. Das JaKdo hat – ungewöhnlich für Spezialeinheiten – auch eine Milizkomponente.

Mit dem JaKdo verfügt das Österreichische Bundesheer über eine Spezialeinheit, welche sich durch eine rasche Verfügbarkeit, hohe Flexibilität und Kampfkraft sowie über ein breites Einsatzspektrum und eine weltweite Verlegbarkeit auszeichnet. Der permanente hohe Ausbildungsstand erlaubt im Ernstfall einen schnellen Einsatz ohne lange Vorbereitungszeit. Der Verband muss einen Vergleich mit den bekannten westlichen Top-Spezialeinheiten nicht scheuen. ☑

Einsätze des Jagdkommandos im Ausland

Das JaKdo ist der Verband des Bundesheeres mit der grössten Einsatzfahrerfahrung. Wie international üblich, wird über die Einsätze spärlich bis gar nicht informiert. Einige Einsätze im Ausland wurden dennoch bekannt.

Aufgrund des Anforderungs- sowie dem Aufgabenprofil der Einheit kann deshalb davon ausgegangen werden, dass die Angehörigen des JaKdos unter anderem bei folgenden Auslandseinsätzen des österreichischen Bundesheeres eingesetzt wurden. Eine Auswahl aus den letzten 20 Jahren.

- 1995 bis 1996, Bosnien-Herzegowina, IFOR (Implementation Force)
- 1997 bis 1999, Albanien, Operation

- ALTHUM ALBA, Wach-, Sicherungs- und Personenschutz-Einsätze
- 1999, Albanien, Sicherung eines Militärspitals
- ab 1999, Kosovo, KFOR (Kosovo Force), Personenschutz-, Überwachungs-, Sicherungs-, Zugriffs- und Spezialaufklärungseinsätze
- 2002, Afghanistan, ISAF (International Security Assistance Force), AUCON-Einsatzkontingent; Wach-, Schutz- und Sicherungsaufgaben
- 2008 bis 2009, Tschad, EUFOR (European Union Force), SOTG im Rahmen der EUPOR-Mission: Schutz der Flüchtlinge vor Rebellen und marodierenden Banden.

Die hoch spezialisierte Ausrüstung des Jagdkommandos

Es zählt zu den Besonderheiten fast jeder Spezialeinheit, dass sie über eine grosse Auswahl von verschiedensten Ausrüstungsgegenständen verfügen, welche – wie die Teammitglieder – spezifisch für den Einsatz zusammengestellt werden.

Pistolen

- P80 Glock 17 in 9 mm
- Glock P 18 in 9 mm und
- Glock 21 in .45 cal mit Schalldämpfer (SD)

Sturmgewehr

- Steyr AUG A2 und A3 (Armee Universal Gewehr)/SIG 77 (Sturmgewehr 77) in Kaliber 5,56 mm x 45

Maschinenpistolen

- Sterling L-34 A1 in 9 mm mit SD
- Steyr AUG MP88 in 9 mm
- Maschinenpistole FN Herstal P90TR 5,7 mm x 28 mit SD

Maschinengewehre

- Leichtes Maschinengewehr IMG-77 A2 5,56 mm
- Maschinengewehr MG-74 (MG3) in 7,62 mm
- Schweres Maschinengewehr M2 Browning 12,7 mm

Scharfschützengewehr

- Scharfschützengewehr SSG-69 P4 in 7,62 mm und SSG-04 in 7,62
- Schweres Scharfschützengewehr Barrett Modell 95M im Kaliber 12,7 mm x 99

Verschiedenes

- Shotgun Remington 870 (verschiedene Versionen)
- Combined Tactical System TL-8 Multi Shot Launcher 37 mm
- Granatwerfer HK AG36 40 mm für das AUG

- Mörser Hinterberger M6C 60 mm
- Mossberg-Vorderschaftsrepetierflinte 12/76
- Panzerabwehrwaffe Carl Gustav PAR 66/79

Fallschirm

- Automaten- (ARZ 696), Freifall- (MC-5) und Tandemfallschirme (BT-80)

Transportmittel

- Agusta Bell AB-212
- Sikorsky S-70A-42 Back Hawk
- Pilatus PC-6 / B2H2 Turbo Porter
- Lockheed C-130K Hercules
- Puch G Sandvipser
- Klepper Kanus

Ausrüstung

- Wärmebildgeräte
- Nachtsichtbrillen
- Garmin GPS
- Restlichtverstärker